



TSCHECHISCHES ZENTRUM

ČESKÉ CENTRUM



Die Prager Universität Karls IV.: Katalysator der deutsch-tschechischen Beziehungen durch die Jahrhunderte (*Ringvorlesung*)

Veranstalter: Tschechisches Zentrum Berlin in Zusammenarbeit mit dem Institut für Slawistik der Humboldt-Universität zu Berlin
Unterstützer: Deutsches Kulturforum östliches Europa
Format: Ringvorlesung am Institut für Slawistik der Humboldt-Universität zu Berlin
Termin: Sommersemester 2006, donnerstags 18-20 Uhr, Raum: 557

Acht hervorragende Experten aus Tschechien, Deutschland und Finnland werden in acht Vorlesungen die spannendsten Zeitperioden in der Geschichte der Karlsuniversität mit spezieller Rücksicht auf die deutsch-tschechischen Beziehungen erörtern. Anstelle nationalistisch geprägter Darlegungen wird von der Idee der übernationalen Gründung ausgegangen und die Frage nach dem Charakter der tschechisch-deutschen Verbindungen sowie nach den Gründen für die Desintegrationen gestellt. Die Themen der einzelnen Vorträge sind:

1. 04.05. – Die Gründung einer europäischen Universität: von Karl IV. bis 1409
Prof. Dr. Christian Krötzl (Universität Tampere, Historisches Institut)
2. 11.05. – Das Kuttenberger Dekret 1409 und die Entstehung des Universitätsnetzes in Mitteleuropa, *PhDr. Michal Svatoš, CSc.* (Archiv der Karlsuniversität)
3. 18.05. – Erste Parallelität – utraquistische und Clementinische Universität
Prof. PhDr. Jiří Pešek, CSc. (Institut für deutsche und österreichische Studien der Karlsuniversität)
4. 01.06. – Die Vereinigung durch Ferdinand III. und die Universitätsreformen im 18. und 19. Jahrhundert, *Doc. PhDr. Ivana Čornejová, CSc.* (Archiv der Karlsuniversität)
5. 08.06. – Mentalitätsgeschichte des Philosophischen Seminars der deutschen Universität in Prag in Abgrenzung zur tschechischen Universität: 1882 – 1918
Doz. Dr. Georg Gimpl (Universität Helsinki, Germanistisches Institut)
6. 15.06. – Die tschechische Universität in Prag in Konkurrenz zur deutschen Universität: 1882-1939
Prof. em. Dr. Hans Lemberg (Philipps-Universität Marburg)
7. 22.06. – Der Prager linguistische Kreis
Dr. Tomáš Glanc (Institut für slawische und osteuropäische Studien der Karlsuniversität)
8. 29.06. – Die deutsche Universität in Prag nach der Gründung der Tschechoslowakei und im zweiten Weltkrieg
Doc. PhDr. Alena Mišková (Archiv der Tschechischen Akademie der Wissenschaften)

http://www.vcdv.cas.cz/komitet/iv_sboapub Brady.htm

TSCHECHISCHES ZENTRUM

Friedrich str. 206, 109 69 Berlin

T: 0049 30 208 25 92, F: 0049 30 204 44 15

E: ccberlin@czech.cz, <http://www.czech-berlin.de>



TSCHECHISCHES ZENTRUM

ČESKÉ CENTRUM



Das erste Thema ist die Position von Karl IV. selbst in der Geschichteschreibung in Tschechien und in Deutschland (einmal ein großer tschechischer König, dem es gelungen ist, für die Länder der tschechischen Krone auch die Krone des römischen Reiches zu gewinnen, einmal ein der größten deutschen Kaisers, der durch eine spezielle Zuneigung zu Prag diese Stadt zum Sitz des Kaisers gemacht hat). Dazu gehört auch das Thema der Gründung der Universität und die Frage der verschiedenen Definitionen seines nationalen und sprachlichen Charakters (in Deutschland sind Beschreibungen geläufig wie „die erste deutsche Universität“, „die erste Universität im deutschen Raum usw.). Es sollten diesbezüglich die geschichtlichen Fakten in einer Diskussion näher erörtert werden.